

Management Summary

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen in der Logistik stark verändert. So müssen sich Unternehmen heute verstärkt auf zunehmende Globalisierung, verkürzte Produktlebenszyklen, wachsende Kundenanforderungen, rasche Veränderung der Märkte, steigenden Kostendruck und einen schnellen technischen Fortschritt einstellen.¹ Damit auf diese und weitere Entwicklungen reagiert werden kann, wurde der Ansatz des Supply Chain Management (SCM) entwickelt. Die Arbeits- und Wirkungsweise des Supply Chain Management lässt sich durch eine Analogie zur Leichtathletik veranschaulichen. Während derzeit der Weltrekord im 100m-Sprint bei 9,69 Sekunden liegt, schaffte die beste 4x100m-Staffel eine Zeit von 37,1 Sekunden. Somit würde sich hier, im Gegensatz zur Einzelleistung, ein Durchschnittswert von 9,275 Sekunden ergeben. Dies ist vor allem auf die Koordination und Kooperation der Mannschaftsmitglieder zurückzuführen. Solch ein Effekt wird auch beim Supply Chain Management erzielt.² Dabei bilden Lieferant, Hersteller und Handel eine Staffelmannschaft, wobei das Staffelholz der Kundenauftrag ist, der ins Ziel, zum Kunden gebracht werden muss.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wurde eine Trendstudie zum Supply Chain Management in mittelständischen Produktionsunternehmen durchgeführt. Dabei wurden untersucht, in wie weit sich ein „mittelstandsfähiges“ Supply Chain Management in Deutschland durchgesetzt hat bzw. noch durchsetzen wird.

Zunächst werden jedoch im zweiten Kapitel eine Abgrenzung zu benachbarten Themengebieten sowie eine Definition zum Supply Chain Managements gegeben, bevor auf dessen wesentliche Paradigmen und Ziele eingegangen wird. Da Unternehmen unterschiedliche Anforderungen an das SCM stellen, wurden in diesem Kapitel außerdem die vier Grundtypen des Supply Chain Designs beschrieben. Daneben wird noch auf die zu erwartenden Veränderungen im Unternehmensumfeld, die das SCM nach sich zieht, eingegangen. Dabei rücken die Methoden der Prozessverbesserung sowie das Postponement in den Vordergrund. Schließlich wird auch auf neue Informations- und Identifikationstechniken sowie das

¹ Vgl. Busch u.a. (2002), S. 3

² Vgl. Wildemann (2005), S. 504 f.

elektronische Supply Chain Management Bezug genommen, welches aufgrund des globalen Wettbewerbs immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Im dritten Kapitel wird auf das Supply Chain Operations Reference Modell (SCOR-Modell) eingegangen, welches eine firmen- und branchenübergreifende Beschreibung, Bewertung und Analyse von Supply Chains ermöglicht.

Danach wird im vierten Kapitel auf Basis der vorangegangenen Kapitel Bezug auf die Ergebnisse der zuvor genannten Studie genommen. Es wird unter anderem auf die Unternehmen sowie das SCM allgemein eingegangen, um folglich spezifische Themen, wie den Softwareeinsatz, die Identifikationstechnologien sowie die Informationen und Prozesse innerhalb des SCM, genauer zu behandeln.